

Handelsbeziehungen mit subsahara-Afrika fördern

Das Vorhaben erleichtert tunesischen Unternehmen den Export von Waren und Dienstleistungen nach subsahara-Afrika.

Ausgangssituation

Mehr als ein Jahrzehnt nach dem Arabischen Frühling leidet Tunesien immer noch unter einer hohen Arbeitslosigkeit und mangelnder wirtschaftlicher Dynamik. Um Wachstum zu schaffen, setzt das Land auf Initiativen der Wirtschaft. Zudem will es seine globale Wettbewerbsfähigkeit verbessern, denn mit einem relativ kleinen Inlandsmarkt ist die tunesische Wirtschaft stark vom Export von Waren und Dienstleistungen abhängig. Allerdings sind die Exporte auf wenige Regionen beschränkt: Im Jahr 2018 nahm die Mittelmeerregion etwa drei Viertel der tunesischen Exporte auf, während auf subsahara-Afrika nur etwa drei Prozent entfielen.

Gleichzeitig erlebten die afrikanischen Länder südlich der Sahara in den vergangenen Jahren ein bemerkenswertes Wachstum. Die tunesische Regierung ist sich dieses Potenzials bewusst und

möchte es für die eigene Wirtschaft nutzen. Tunesische Unternehmen haben in bestimmten Zweigen (z.B. Informations- und Kommunikationstechnologien, Gesundheitswesen und Agribusiness) einen klaren Wettbewerbsvorteil und bieten konkurrenzfähige Produkte und Dienste. Nach dem Beitritt Tunesiens zum Gemeinsamen Markt für das östliche und südliche Afrika (Common Market for Eastern and Southern Africa, COMESA) haben tunesische Exporte seit Januar 2020 zollfreien Zugang zu 15 afrikanischen Ländern.

Das Inkrafttreten der Panafrikanischen Freihandelszone (African Continental Free Trade Area, AfCFTA) im Jahr 2020 kann den Handel zwischen Tunesien und Afrika weiter vorantreiben, da in den kommenden Jahren niedrigere Barrieren erwartet werden.

Zielsetzung

Mehr kleine und mittlere Unternehmen in Tunesien nutzen das Geschäftspotenzial neuer Märkte in subsahara-Afrika.

Handlungsfelder

Das Projekt baut auf den Ergebnissen der ersten Phase von 2018 bis 2020 auf und unterstützt weiterhin kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Tunesien, Märkte in subsahara-Afrika zu erschließen. In Zusammenarbeit mit dem Centre de Promotion des

Exportations de la Tunisie (CEPEX) bietet das Projekt eine Reihe von Dienstleistungen für Unternehmen an. Der Fokus liegt auf Unternehmenspartnerschaften in Konsortien, der Erschließung neuer Märkte, digitalen Ansätzen, Vermittlung und der Förderung

Projektname	Förderung von Exportaktivitäten in neue Märkte in Afrika südlich der Sahara
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Land	Tunesien
Zielsetzung	Tunesische kleine und mittlere Unternehmen sind vermehrt in der Lage, das Geschäftspotenzial neuer Märkte in subsahara-Afrika zu nutzen.
Durchführungsorganisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Partner	Ministerium für Handel und Exportentwicklung
Zeitraum	01/2021 - 12/2024

des öffentlich-privaten Dialogs. Das Projekt fördert besonders von Frauen geführte Unternehmen, die im Exportbereich bislang unterrepräsentiert sind.



Vier Exportkonsortien hat das Projekt bereits dabei unterstützt, eine Strategie für den Handel mit subsahara-Afrika zu entwickeln. In den branchenspezifischen Konsortien schließen sich mehrere Unternehmen zusammen, um gemeinsam eine bessere Position auf Auslandsmärkten zu erlangen. Die Konsortien



- **Tunisia Building Partner** (Bauwesen)



- **Taste Tunisia** (Agrar- und Ernährungswirtschaft)



- **Tunisia Health Alliance** (Gesundheit)



- **Get'IT** (Information und Kommunikation)

sind heute auf den Märkten in subsahara-Afrika sehr aktiv und schöpfen das Potenzial dieser Märkte voll aus. Außerdem werden sie bei der Umsetzung ihrer Aktionspläne vom Projektteam unterstützt.



Foto links: Die vier Vorsitzenden der von Frauen geführten Unternehmenskonsortien am Tag der Auftaktveranstaltung der G.I.E.

Foto rechts: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kurses «E-Commerce und digitales Marketing», der bei der CEPEX stattfand.

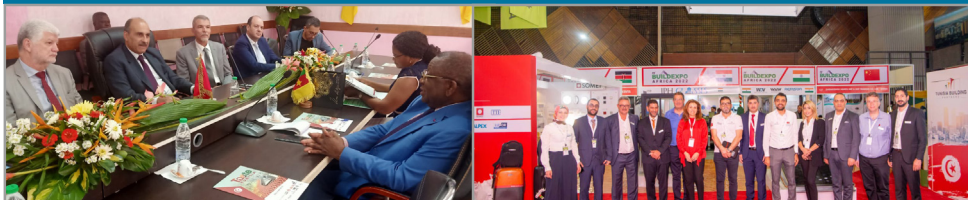


Foto links: Mitglieder des Konsortiums Taste Tunisia während einer Mission in Kamerun.

Foto rechts: Mitglieder des Konsortiums Tunisia Building Partners bei einer Mission in Kenia.

Um die Genderpolitik in Tunesien zu unterstützen und Unternehmerinnen im tunesischen Exportökosystem zu fördern, schuf das Projekt in Zusammenarbeit mit der CEPEX vier neue Konsortien für Unternehmen, die ausschließlich von Frauen geführt werden. Nach mehr als einem Jahr Coaching und Unterstützung wurden die vier Konsortien im März 2023 unter dem Rechtsstatus einer «Wirtschaftlichen Interessenvereinigung» („Groupement d'intérêt économique“) formalisiert. Die vier Konsortien,



- **WE Raise** (Sektor Agrar- und Ernährungswirtschaft)



- **WE Create** (Kunsth Handwerk und Kosmetik)



- **WE Value** (Dienstleistungen)



- **WE TIC** (Information- und Kommunikationstechnologien)

umfassen 48 Unternehmen, die bereit sind, sich den Märkten in subsahara-Afrika zu stellen.

In Partnerschaft mit dem CEPEX unterstützt das Projekt außerdem 117 tunesische Unternehmen bei ihrer digitalen Transformation. Die Unternehmen wurden in den Bereichen E-Commerce und Digitales Marketing geschult und von Studierenden begleitet, die in denselben Themenbereichen ausgebildet wurden. Aktuell unterstützt das Projekt die Unternehmen bei der Entwicklung ihrer E-Commerce-Websites bzw. ihres digitalen Marketings.

Das Projekt unterstützt seinen Partner CEPEX außerdem in seiner Restrukturierung und seiner digitalen Transformation, zum Beispiel durch die Einrichtung einer neuen Web-Plattform für digitale Exportdienstleistungen und digitalisierten Austausch zwischen CEPEX und Exportunternehmen. Das Projekt unterstützt seinen Partner auch dabei, sich in den Analyseinstrumenten für den internationalen Handel weiterzubilden.

Gemeinsam mit dem Projekt „Unterstützung von Handelsabkommen mit Afrika (Appui aux Accords Commerciaux avec l'Afrique AACA)“ unterstützt das Projekt Tunesien bei den Verhandlungen und der Umsetzung der panafrikanischen Freihandelszone AfCFTA.

Wirkung

Bis heute haben mehr als 650 Unternehmen in ganz Tunesien von verschiedenen B2B-Veranstaltungen profitiert, die auf subsahara-Afrika ausgerichtet waren. 87% der Unternehmen in den vier Konsortien, die in der ersten Phase des Projekts unterstützt wurden, Tunisia Building Partner, Taste Tunisia, Tunisia Health Alliance und Get'IT, bestätigen, dass sich ihre Investitions- und Exportchancen in neue Märkte in Afrika verbessert haben.

110 Unternehmen bestätigen, mindestens eine neue vertragliche Geschäftsbeziehung mit einem Partner in subsahara-Afrika zu haben. 50 unterstützte Unternehmen haben 152 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen, um neue Märkte in Afrika zu erobern, davon sind 36% (55) Frauen.



Ein Blick in die Praxis

Im September 2022 organisierte das Projekt, in Zusammenarbeit mit dem Projekt AACA, die erste Veranstaltung der „COMESA Tunisia Business Women Days“ unter der Schirmherrschaft der tunesischen Regierungschefin und in Partnerschaft mit dem Ministerium für Handel und Exportentwicklung und der der Nationalen Kammer der Unternehmerinnen (Chambre Nationale des Femmes Cheffes d'Entreprise, CNFCE).

An der Veranstaltung im Hybridmodus nahmen 380 Präsenzteilnehmer, darunter 11 aus afrikanischen Ländern südlich der Sahara, und rund 3.500 virtuelle Teilnehmer teil. Um die wichtige Rolle von Frauen im Handel in Afrika und insbesondere im Rahmen des COMESA-Abkommens hervorzuheben, nahmen 250 Unternehmer*innen an der Konferenz teil, die von 27 Panelist*innen geleitet wurde. Das Projekt und seine Partner organisierten außerdem eine B2B-Sitzung, bei der 60 Treffen stattfanden, sowie einen Ausstellungsbereich, an dem 45 Ausstellerinnen teilnahmen. Die Veranstaltung diente der Vernetzung afrikanischer Unternehmerinnen in der COMESA-Region und informierte sie über die verschiedenen Vorteile und Möglichkeiten, die ihnen geboten werden, insbesondere in den Bereichen Finanzierung, Investitionen, Gender-Programm.

Herausgeber	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH Sitz der Gesellschaft - Bonn und Eschborn	In Zusammenarbeit mit	Ministerium für Handel und Exportentwicklung				
Projekt	Förderung von Exportaktivitäten in neue Märkte in Afrika südlich der Sahara (PEMA II) Kontakt: Lisa Menucha, lisa.menucha@giz.de B.P. 753 - 1080 Tunis Cedex - Tunisie T + 216 58 567 198 www.giz.de / tunisie www.facebook.com / GIZTunisie	Im Auftrag des	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)				
Stand	Juni 2023	Referat	Grundsatzfragen der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit mit MENA, Nordafrika, Mittelmeerpolitik				
Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.		Adressen der BMZ-Büros	<table border="0"> <tr> <td>BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn, Allemagne</td> <td>BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10963 Berlin, Allemagne</td> </tr> <tr> <td>T +49 228 99 535 - 0 F +49 228 99 535 - 3500</td> <td>T +49 30 18 535 - 0 F +49 30 18 535 - 2501</td> </tr> </table>	BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn, Allemagne	BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10963 Berlin, Allemagne	T +49 228 99 535 - 0 F +49 228 99 535 - 3500	T +49 30 18 535 - 0 F +49 30 18 535 - 2501
BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn, Allemagne	BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10963 Berlin, Allemagne						
T +49 228 99 535 - 0 F +49 228 99 535 - 3500	T +49 30 18 535 - 0 F +49 30 18 535 - 2501						
			poststelle@bmz.bund.de www.bmz.de				